FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

13. Oktober 1750

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183445

Visual Library

theils begreiflich zu machen, da er sich denn nur noch etliche Monat frist ausbat. Man redte ihm zu, daß, wenn es ihm ein redlicher Ernst wäre, er wenigstens des Sonntags zur Kirche kommen möchte, wobey er aber stutzte.

Bericht der Arbeiter im Majabur: Creise.

Den 13ten Oct: der Gehülfe Marcus in Puttakudi hat eine geraume Zeit an einer ihn hart angreifenden Kranckheit laborirt, wobey er jedoch nach und fast über sein Vermögen sich bemühet hat hie und da an denen Christen in seinem Bezirck zu arbeiten. Heute stattete er insonderheit von seiner letzten monatlichen Arbeit Bericht ab; nachdem er sich ein wenig erholt, hat er angesehenen Römischen und Heiden bisweilen die Wahrheit zu ihrer wenigstens äusserlichen Überzeugung deutlich gesagt.

Matthaeus Gehülfe in Tattenur, Shawri, Unter Catechet in Siarhi und Paramananden, Gehülfe in Terirhendur, haben uns gleichfals vor etlichen Tagen die Verzeichnisse ihrer Arbeit vorgelesen. Ersterer berichtet unter andern, daß, da er in Nöduwasel vor dem Hause des Aufsehers an dem Ort vorbey gegangen sey, er von denen Heiden, welche sich daselbst versamlet gehabt, angerufen worden, die ihn gefraget, ob er wahrsagen könne. Als er mit Nein darauf geantwortet, begehrt ein ander aus dem Haufen ein Buch. Der Gehülfe reicht ihm das Neue Testament. Noch ein ander aber sagt: Gib dem Parreier das Buch zurück. Worauf der Gehülfe ihm ein Malabarisch Sprüchwort, worin der Unterschied der Geschlechte verworfen, vorhält, und darauf aus dem 1ten Cap: der Epistel an die Römer vom 19ten Vers bis zu Ende vorlieset, und darunter her Anmerckungen macht. Einer aus dem Haufen hat anfangs wollen drein reden, den aber ein angesehener Mann abgeführet, und gesagt: du redest wie ein Thor, laß den jungen Menschen lesen. Er hat ihnen denn auch Jesum, der Welt Heiland, verkündiget. Man hatte ihn geheissen auf einer Matte sitzen, welches er aber abgelehnet und stehend gelesen. Sonst waren die des Weges gehende und kommende Personen stehen geblieben, und hatten mit zugehöret, welches auch Weiber und Kinder in den Thüren gethan, nachdem sie gehöret, daß gelesen worden. Ein in Noth seyender Christ, hat den Gehülfen mit Begierde gebeten, er möchte ihm aus der in Trankenbar gedruckten Heils-

Ord-

2D272

Ordnung etwas verlohren, welches er auch gethan. Xavier hat den Christen nicht allein das Wort Gottes verkündiget, sondern hat auch seiner Gewohnheit auch in andern bekandten Oertern gegeben, auch pflegt er sich damit zu beschäftigen, daß weil er alt und die meisten Christen am besten kennet, er ledigen Personen, die sich in dem Ehestand zu begeben gedenken, zu ihrem Leben zu rathen trachtet, wodurch dem wenigstens einiger massen verhütet wird, daß sich die Christen nicht mit heidnischen Leuten einlassen. Paramanander erzehlet unter andern, daß ein Christ. Mägdchen an ihrem Ort als ein Licht scheine, und Hoffnung sey, daß durch sie manche Heiden dereinst herbey kommen.

Mutty, Eltester, Lehrer in Tirupalaturey führet in seinem Berichte an, daß sehr viele Haufen Königscher Christen, bisweilen an Hundert Personen, durch sein Ort nach Wolagari, jenseit Nagapatnam gegangen, selbige haben sich zum Theil einige Stunden, die geraume Zeit bey ihm aufgehalten, und den ihnen gegebenen Unterricht, von dem rechtschaffenen Wesen des Christenthums mit grosser Begierde angehöret. Sonst hat er sein Amt an Christen und Heiden sorgfältig beobachtet, und mit den Christen alle Sonntage Gott gelobet, daß er wiederum mehr Missionarien aus der Ferne zu ihnen gesandt, und ihn gebeten, in Erhörung der Versehen ihnen seinen Heil. Geist zu geben, damit sie bald ihrer gewissen könnten. Wegen Absterbung eines seiner Anverwandten in Tanjaour hat er eine Reise dahin gethan, und bey der Gelegenheit vielen das Wort Gottes von ihrer Seligkeit verkündiget. Er bereitet dey Lehrstunden zur Vorbereitung unseres und Herrn künftigen Lehrens einige Mehrere herbey zuführen.

Tabag: aus dem Tirupalatur: Bericht.

Auch laß er uns den Bericht des Jesuiten Ignaci, welcher mit ihm ausgegangen, aber wegen eines zugestossenen Liebers wieder umkehren müssen, vor. Er meldet darin seine gewöhnliche Arbeit, und wie er besonderlich bey einer Christ. Kirche, wobey ein grosser Haufe Heiden und Christen sich eingefunden, eine Lehre gehalten, worin er die Kunst, selig zu sterben, gezeiget. Auch hat er ein Kind in der Noth getauft.

Item: aus Cawaystalam.

Den 14. Oct. besuchten dey von uns das Fischer-Dorf Pommeiendoby, und verkündigten den Heiden daselbst Gott, ihren Schöpfer, und ihren Erlöser, Jesum. Sie waren aber, leider! dagegen so, wie gewöhnlich, sehr gleichgültig. In

Heiden an Christen.

Ma-